

# Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

<b>Bezugspreis mit Postverendung:</b> Ganzjährig 8 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	<b>Schriftleitung und Verwaltung:</b> Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31 - Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. <b>Ankündigungen (Inserate)</b> werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Bermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	<b>Preise bei Abholung:</b> Ganzjährig 8 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
--	---	--

Folge 50

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 17. Dezember 1937

52. Jahrgang

## Politische Uebersicht.

### Osterreich.

Das im Jänner d. J. von Regierungsdelegationen aus beiden Staaten erstellte und unterzeichnete österreichisch-deutsche Wirtschaftsabkommen läuft mit Ende dieses Jahres ab. Wie das „Neuigkeits-Weltblatt“ meldet, soll dieses Wirtschaftsabkommen auch für das kommende Jahr erneuert werden. Schon im Jänner 1938 werden daher neuerlich Kommissionsbesprechungen in Wien aufgenommen werden. Die deutsche Delegation wird dabei voraussichtlich so wie vor einem Jahr von Geheimrat Dr. Clodius, die österreichische Delegation von dem Gesandten Dr. Wildner oder dem Gesandten Schüller geführt sein. Das Ziel der kommenden österreichisch-deutschen Wirtschaftsverhandlungen wird sein, einen Vertrag zustande zu bringen, der die Erfahrungen aus dem Wirtschaftsverkehr des laufenden Jahres voll berücksichtigt und vor allem das neuerliche Auslaufen einer Clearingpikette ausschließen soll.

Der ehemalige Handelsminister Dr. Guido Jafoncig hielt in Wien einen Vortrag über „Bolschewismus und Weltwirtschaft“. Er führte unter anderem aus, daß Rußland augenblicklich keinen Krieg wünscht, aber im höchsten Maße an kriegerischen Verwicklungen anderer Staaten untereinander interessiert ist. Deshalb ist Rußland zum Vorkämpfer der Politik der kollektiven Sicherheit geworden, die auf die Erhaltung des durch die Kriegsschlusdikate herbeigeführten Zustandes hinausläuft. Ein dauerhafter Frieden ist aber nur möglich, wenn auch das letzte Unrecht von Versailles der Vergangenheit angehört haben wird und das große deutsche Volk durch die Rückgabe der Kolonien die notwendige moralische Genugtuung und jene Entwicklungsmöglichkeit erhalten hat, auf die es ein heiliges Recht hat. Dr. Jafoncig stellte sodann den Mißerfolg der Fünfjahrespläne fest. Es hat sich gezeigt, daß jeder Wirtschaftsplan fehlschlagen muß, wenn er als Mittel zur Durchführung nur mit dem Zwang rechnen muß, anstatt den auf ein ideales Ziel gerichteten Willen eines ganzen Volkes hinter sich zu haben. Die nationale Erhebung des Faschismus in Italien und des Nationalsozialismus in Deutschland, so führte der Vortragende weiter aus, streben auf schmaler Rohstoffgrundlage weitgehende Unabhängigkeit vom Auslande an. Während für die bolschewistischen Führer der Wohlstand des Volkes Nebenache ist, wollen die antibolschewistischen Staaten Mitteleuropas nicht nur die Widerstandskraft des Staates erhöhen, sondern sie streben vor allem die Erhaltung, Sicherung und Vermehrung gesunden Volkstums an. Der Antibolschewismus kämpft für das Privateigentum, für die Erhaltung der Familie und der Tradition und für die Stärkung der Bauernschaft. Abschließend erklärte Dr. Jafoncig, daß gerade die gelenkte Wirtschaft danach streben muß, jene Schranken abzubauen, die die freie Entwicklung im zwischenstaatlichen und im Binnenverkehr hemmen. Solange weiter die Einschaltung der Jugend in den Arbeitsprozeß und die Beseitigung der Arbeitslosigkeit nicht erreicht ist, müssen Mittel und Wege gefunden werden, um dieses Ziel zu erreichen.

### Deutsches Reich.

Reichsernährungsminister Darré hielt in Goslar eine Rede an die deutschen Bauern, die sich mit den Aufgaben der Ernährungswirtschaft im Jahre 1937/38 befaßte. Der Minister erklärte zunächst, daß die Hackfrucht-ernte 1937 eine Rekord-ernte gewesen sei und daß trotz abnehmender Zufuhren von ausländischen Kraftfuttermitteln die Milchherzeugung um eine Milliarde Liter gesteigert worden sei. Darré stellte ferner sieben Leitziele für die Erzeugungsschlacht 1937/38 auf. Es müsse eine Verstärkung und Verbesserung der Düngung erreicht werden. Die Erträge im Hackfruchtbau müßten auf ihrer Höhe gehalten und durch abermalige Erweiterung der Anbaufläche für Zuckerrüben als Futtermittel gesteigert werden. Der Zwischenfruchtbau, der die Viehhaltung vom ausländischen Futter unabhängiger mache, bedürfe verstärkter Pflege. Grünland, das die größten Reserven für die Tierernährung berge, müsse ebenso pfleglich behandelt werden wie der Acker. Die Viehzucht müsse auf der Grundlage wirtschafts-eigenen Futters gute Durchschnittsleistungen an Stelle von Rekordleistungen auf einem Gebiet erzielen. Die Schweinezucht müsse sofort vermehrt werden. Schließlich kam der Minister auf den Landarbeitermangel zu

## Die Weihnachtsfolge

unseres Blattes erscheint am Donnerstag den 23. Dezember um 3 Uhr nachmittags

sprechen und forderte, daß die Landwirtschaft durch verstärkten Maschineneinsatz die fehlende menschliche Arbeitskraft ersehe, wobei er die Möglichkeiten gemeinsamer Maschinenbenützung durch mehrere Betriebe hervorhob. Stärkster Maschineneinsatz bedeute aber keine Patentlösung für die Landarbeiterfrage. Die Landarbeit sei eine ausgesprochen vielseitige Arbeit, die gelernt sein müsse. Der Wohnungsbau für die Landarbeiter sei nach wie vor eine dringliche Aufgabe von Staat und Landwirtschaft. Das ganze Volk müsse erkennen, daß ohne Landarbeiter das Volk hungere.

Zum Austritt Italiens aus dem Völkerbund erklärte das Deutsche Nachrichtenbüro: Der Entschluß der faschistischen Regierung, den Austritt Italiens aus dem Völkerbund zu erklären, und die hochbedeutsamen Ausführungen, in denen der Duce diesen Entschluß begründet, finden in Deutschland volles Verständnis und wärmste Sympathie. Über die grundsätzliche Einstellung der italienischen Politik gegenüber dem Völkerbund konnte schon längst nirgends mehr ein Zweifel obwalten. Die Worte von den falschen Göttern Genes, die Mussolini im September in Berlin auf dem Mai-Felde sprach, klingen noch in unser aller Ohren. Es ist aber von größter Wichtigkeit, daß die italienische Regierung durch den am 11. ds. verkündeten Beschluß nun eine endgültige Klärung der Lage herbeigeführt hat. Die Reichsregierung wird in voller Übereinstimmung mit der italienischen Regierung sich durch nichts in der Überzeugung beirren lassen, daß das politische System von Genes nicht nur verfehlt, sondern verwerflich ist. Eine Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund wird deshalb niemals mehr in Betracht kommen können.

### Italien.

Der schon lange erwartete Schritt Italiens, der Austritt aus dem Völkerbund, ist nun erfolgt. Nachdem der Generalsekretär der faschistischen Partei Starace vom Balkon des Palazzo Venezia dieses historisch bedeutungsvolle Ereignis mitgeteilt hatte, hielt Mussolini eine oftmals vom Jubel der Massen unterbrochene Rede. Er sagte: „Der geschichtliche Beschluß, den der Große Rat des Faschismus soeben angenommen hat und den ihr stürmisch bejubelt, konnte nicht länger aufgeschoben werden. Wir haben der Welt lange Jahre hindurch das Beispiel unerhörter Geduld geboten. Wir haben und werden nicht verzeihen den verbrecherischen Versuch, das italienische Volk abzuwürgen, der von Genes ausging. Immerhin glaubten verschiedene doch, daß diese oder jene Nation zum gegebenen Augenblick eine Geste notwendiger Wiedergutmachung

vollziehen würde. Das geschah nicht. Die besten Absichten gehen unter, sobald die Regierungen in Fühlung mit dem Geneser Rat kamen, der beherrscht ist von geheimen Kräften, die Italien und unserer Revolution feindlich gesinnt sind. Unter diesen Umständen ließ sich unsere Unwesenheit in Genes nicht länger rechtfertigen. Es ging einfach gegen unsere Lehre, unseren Stil und unsere Art als Soldaten. Es kam die Stunde, wo wir wählen mußten: drinnen oder draußen.“ Als der Duce fragte: „Drinnen?“ tönte ihm ein tausendstimmiges „Nein“ entgegen. Dann fragte der Duce: „Draußen?“ Und ein noch machtvolleres „Ja“ brauste ihm entgegen. Mussolini fuhr dann fort: „So rufen wir denn heute unser „Genug!“ und kehren ohne Bedauern diesem zusammenbrechenden Tempel den Rücken, in dem nicht für den Frieden gearbeitet, sondern der Krieg vorbereitet wird. Es ist einfach lächerlich, zu glauben oder glauben machen zu wollen, daß ein Druck auf uns ausgeübt worden sei. Das ist nicht der Fall und konnte nicht der Fall sein. Unsere Kameraden der Achse von Berlin und Tokio — das ist die Wahrheit — sind von absoluter Zurückhaltung gewesen. Der Austritt Italiens aus dem Völkerbund ist ein Ereignis von gewaltiger geschichtlicher Tragweite, das die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich gelenkt hat und dessen Folgen noch nicht abzusehen sind. Aber keineswegs werden wir aus diesem Grunde die grundsätzlichen Richtlinien unserer Politik aufgeben, die auf Zusammenarbeit und auf den Frieden gerichtet sind. Erst in diesen Tagen haben wir den Frieden in der Adria bekräftigt und einen weithin sichtbaren Beweis von diesem Streben gegeben. Die Drohungen, die sich von Zeit zu Zeit aus den Reihen der Demokratien erheben und noch erheben werden, lassen uns kalt. Gegen ein Volk wie das italienische kann man nichts ausrichten. Wir sind gewappnet zu Lande, zu Wasser und in der Luft mit Waffen, die ihre Proben in zwei Kriegen bestanden haben, und vor allem sind wir besetzt von dem Hellengestirne unserer Revolution, den keine menschliche Macht auf der Erde je beugen wird.“

## Der Konflikt im Fernen Osten.

Nanking, die Hauptstadt Chinas, ist nun vollständig im Besitz der Japaner. Die chinesischen Truppen befinden sich überall auf dem Rückzuge. Im Gefolge der Kämpfe um die Hauptstadt Chinas kam es zu ersten Zwischenfällen mit den Vereinigten Staaten und England. Ein amerikanisches Kanonenboot wurde von den Japanern versenkt und ein englischer Dampfer beschossen. Auch weitere ähnliche Zwischenfälle wurden gemeldet. Sowohl von Amerika als auch von England sind darüber in Tokio ernste Vorstellungen erhoben und Genugtuung verlangt worden. Amerika besteht darauf, daß sich der Kaiser von Japan wegen des Zwischenfalles persönlich entschuldige. Inzwischen gehen die Ereignisse im Osten weiter ihren Weg. Unter dem Schutze Japans wurde in Peking eine neue Regierung für Nordchina gebildet. Der amtliche Name der Regierung lautet „Provisorische und temporäre Regierung der Republik China“, womit schon äußerlich zum Ausdruck gebracht wird, daß diese neue Regierung nach ihrem eigenen Willen ihren Machtbereich auf ganz China ausdehnen wird. Die chinesische Zentralregierung in Han-

## Wahlen im Jahre 1938.

Der Präsident des Österreichischen Rechnungshofes Doktor Otto Cndr hielt auf Einladung der Union der Auswärtigen Presse einen Vortrag über den berufsständischen Aufbau, in welchem er unter anderem ausführte: Es ist das erste Bestreben unseres Bundeskanzlers Doktor Schuschnigg, die heutige Repräsentation des Volkes im Haus der Bundesgesetzgebung, die sich aus ernannten Männern zusammensetzt, möglichst bald durch gewählte Vertreter zu ersetzen, weil er weiß, daß dies im Innern beruhigend wirkt und das Ansehen Osterreichs nach außen hebt. Nun bedingt dies aber einen weiteren Ausbau der berufsständischen Ordnung. Es besteht die Möglichkeit, Bundeswirtschaftsrat und Bundeskulturrat allenfalls in einen Ständerat zusammenzulegen, in den dann die wirtschaftlichen Berufsstände, aber auch die ideell und kulturell gerichteten Berufsstände ihre Vertreter senden würden. Es ist die dringendste Aufgabe, nebst dem Berufsstand der Land- und Forstwirtschaft, der bereits die Bauern und Landarbeiter umfaßt und berufsständische Wahlen durch-

geführt hat, auch auf dem Gebiet der Industrie, des Gewerbes, des Handels und Verkehrs und des Geld-, Kredit- und Versicherungswesens echte Berufsstände aufzurichten, die die Arbeitgeber und Arbeitnehmer umfassen. Es steht außer Zweifel, daß wir im Jahre 1938 berufsständische Wahlen haben, und zwar, wenn wir Glück haben, bei allen Hauptgruppen der Berufsstände. Das wird aber eine große Kraftanstrengung sein, deren Ausmaß wenig richtig einschätzen können. Daneben geht eine weitere Arbeit: die Schaffung der Wahlordnung für alle Landtage und die Durchführung der Landtagswahlen. Ferner die Schaffung der Wahlordnungen für die Gemeindegemeinden und die Beschickung der Gemeindegemeinden sowie die Wahl der Bürgermeister aus den Gemeindegemeinden. Dann erst kommt der Schlussschritt: Aufstellung von drei Kandidaten für die Wahl des Bundespräsidenten im Haus der Bundesgesetzgebung und die Wahl eines derselben durch die freigewählten Bürgermeister.

kau, beziehungsweise Tschunking ist damit zumindest von Japan amtlich „aberkannt“ worden. Die neue Regierung ist bereits feierlich vereidigt worden.

Siegesfeier in Tokio.

Japan feierte am 14. ds. die Eroberung Nanjing. Am Nachmittag bewegte sich eine unabherrschbare Menschenmenge durch die Straßen Tokios, um der Siegesparade beizuwohnen. Über 800.000 Menschen nahmen daran teil. Am Abend zog sich ein endloser Fackelzug durch die Stadt; 200.000 Menschen marschieren am Kaiserpalast vorbei, wo sie die kaiserliche Familie mit jubelnden Banjai-Rufen und Laternenschwenken grüßten.

Politische Kurznachrichten.

Der sowjetrussische Botschafter in Berlin, **Turenem**, wird nicht mehr nach Berlin zurückkehren. Man vermutet, daß er der G.P.U. zum Opfer gefallen ist.

Als Beitrag zu den Kosten der internationalen Überwachungsmaßnahmen der Nichteinmischung in Spanien muß Österreich 132.000 Schilling zahlen.

Die Konferenz der **Kompaktstaaten** findet zwischen dem 10. und 12. Jänner 1938 in **Budapest** statt.

Bei der Ankunft des französischen Außenministers **Delbos** in **Belgrad** kam es zu ersten Zwischenfällen, wobei Steine geworfen und auch Schüsse abgegeben wurden.

Der ehemalige französische Ministerpräsident **Blandin** ist in **Berlin** eingetroffen und hatte mit Minister **Dr. Goebbels** eine zweistündige Unterredung.

Nachrichten.

**Gleichstellung der österreichischen und reichsdeutschen Mittelschulzeugnisse.** Durch eine vor kurzem im Bundesgesetzblatt verlaublich veröffentlichte Verordnung des Bundesministeriums für Unterricht werden bekanntlich die Reisezeugnisse der höheren Schulen des Deutschen Reiches für das Hochschulstudium in Österreich anerkannt. Nach den Durchführungsbestimmungen werden die im Deutschen Reich erworbenen Reisezeugnisse einer höheren Schulart hinsichtlich der Zulassung zum ordentlichen Hochschulstudium sowohl für Inländer als auch für Ausländer als gleichwertig mit den an einer österreichischen gleichartigen Mittelschule erworbenen Reisezeugnissen anerkannt. Als höhere Schulen im Deutschen Reich gelten auch die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend, ausgenommen die Frauenober- schule. Die von österreichischen Bundesbürgern im Deutschen Reich erworbenen Reisezeugnisse genießen die Anerkennung nur dann, wenn der Inhaber ein Zeugnis über eine an einer österreichischen Mittelschule mit mindestens genügendem Erfolg abgelegte außerordentliche Prüfung aus österreichischer Vaterlandskunde erbringt.

**Über die Ablehnung des Freimaurerverbotes in der Schweiz** berichtet die „Reichspost“ vom 29. v. M. u. a.: „... Die Ablehnung der Freimaurerinitiative war angesichts der ausgegebenen Parolen der verschiedenen Parteien vorauszusehen. Was die ablehnende Haltung der Katholiken betrifft, so waren für sie die nachstehenden Gesichtspunkte maßgebend, die vom „Luzerner Vaterland“ als die Richtlinien der Katholiken veröffentlicht wurden: ... Punkt 5. Weil ein staatliches Verbot die Freimaurer nur um so gefährlicher gemacht hätte, denn bei Annahme der Initiative hätten sich die Freimaurer ganz einfach in anderer Form organisiert. Punkt 6. Weil ein staatliches Verbot die verbotenen Gesellschaften immer nur stärkt, anstatt schwächt, was alle geschichtlichen Beispiele beweisen. Punkt 7. Weil gefährliche Ideen und Irrtümer niemals durch staatlichen Zwang, sondern nur durch freie Auseinandersetzungen torrigiert werden können.“

Lehrer-Ernennungen.

Unter Vorsitz des **Abg. Lomatshel** fand am 14. ds. eine Sitzung der Landes-Lehrerernennungskommission statt, in der folgende Ernennungen beschlossen wurden:

Schulbezirk **Amstetten**: Def. Lehrstellen: **Hugo Schimka**, **Amstetten**; **Berta Schweiher**, **Amstetten**; **Hermine Simlinger**, **Haag**; **Maria Span**, **Haiderhofen**; **Josef Schmalhofer**, **Hollenstein**; **Dr. Marianne Belzl**, **Neuhofen a. d. Ybbs**; **Friedrich Jbl**, **Strengberg**; **Antonie Mofesch**, **Strengberg**; **Ludwig Krslik**, **St. Valentin**; **Wilfried Demal**, **Wolfsbach**; **Ludmilla Feichtinger**, **Zell a. d. Y.**  
Schulbezirk **Scheibbs**: Def. Lehrstelle: **Raimund Wagner**, **Göstling a. d. Y.**

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

\* **Geboren wurde** am 7. Dezember ein Knabe **Franz** des Herrn **Franz Prüller**, **Rufschier** in **Opponitz**, **Seeburg 23**, und der Frau **Angela geb. Reiser**.

\* **Trauungen.** In der heiligen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 12. Dezember Herr **Karl Wojak**, **Gastwirt**, mit **Fr. Anna Lakingger**, **Private**, beide aus **Gleiß**. — Am 14. Dezember Herr **Mois Leitner**, **Hilfsarbeiter**, mit **Fr. Engelberta Kühleitner**, **Hilfsarbeiterwitwe**, beide aus **Salzburg**.

\* **60. Geburtstag des Herrn Bürgermeisters Alois Lindenhöfer.** Aus diesem Anlaß finden am 20. und 21. Dezember 1937 nachfolgende Festlichkeiten statt: Am 20. Dezember um 1/8 Uhr abends hält der Gemeindevorstand der landesunmittelbaren Stadt **Waidhofen a. d. Ybbs** eine Fest-sitzung ab, bei der dem Herrn Bürgermeister **Alois Lindenhöfer** die Urkunde der Ernennung zum Ehrenbürger dieser Stadt überreicht werden wird. Am 8 Uhr abends findet ein Fackelzug statt. Die Teilnehmer treffen sich zwischen 7 und 1/8 Uhr bei der Realschule, wo die Ausgabe der Fackeln durch Mitglieder der freiw. Feuerwehr erfolgen wird. Der Fackelzug nimmt folgenden Weg: Realschule—Doktor Schuchnigg-Promenade—Ybbsorgasse—**Dr. Dollfuß-Platz** bis zum Rathaus. Dortselbst wird Auf-stellung genommen und dem Herrn Bürgermeister ein Ständchen gebracht. Hierauf erfolgt der Abmarsch in der Richtung zur Stadtpfarrkirche. Von dort in einer Schleife zurück über den **Dr. Dollfuß-Platz**—**Freijägerberg**—**Star-henberg-Platz**—**Eberhard-Platz**—**Erhard-Wild-Platz**, wo die Abgabe der brennenden Fackeln an die Mitglieder der Feuerwehr erfolgt, worauf sich der Zug auflöst. Anschließend an den Fackelzug findet ein Kamerad-schaftsabend im großen Saal des Hotels **Innführ** statt, an dem die Teilnehmer des Fackelzuges sowie geladene Gäste teilnehmen. Am 21. Dezember, dem Geburtstags-tage des Herrn Bürgermeisters, ist um 7 Uhr früh ein

Fest gottesdienst in der Stadtpfarrkirche, bei dem der Kirchenchor eine deutsche Messe für gemischten Chor von dem heimischen Komponisten **J. Steger** zur Aufführung bringt. Um 9 Uhr werden die Haupt- und Volksschulen in den Räumen der Schule dem jubelnden Bürgermeister in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bezirkschulrates ihre Glückwünsche darbringen. Um 1/211 Uhr findet im großen Sitzungssaal des Rathauses im Beisein einer Vertretung der Landeshauptmannschaft die Gratulation der Beamtenschaft der landesunmittelbaren Stadt und ihrer angeschlossenen Betriebe sowie der Arbeiterschaft statt. Am Abend des gleichen Tages befindet sich der Herr Bürgermeister im Kreise seiner Beamten und Angestellten bei einem gemütlichen Kameradschaftsabend im Hotel **Hier-hammer**.

Bürgermeister **Lindenhöfer** wurde am 21. Dezember 1877 zu **Frankenseld** in **Niederösterreich** geboren, wandte sich nach Besuch der Schule in **Waidhofen** zunächst dem Maurerhand-werk zu, leistete dann den Militärdienst und übernahm schließ-

lich den heute noch von ihm geführten Kaufmannsladen. 1913 wurde **Lindenhöfer** in den Gemeinderat gewählt; er gehört ihm seither ununterbrochen an. Bei Kriegsbeginn rückte **Lindenhöfer** ein, geriet, da er zur Befreiung von **Przemysl** gehörte, in Kriegsgefangenschaft, aus der er 1918 heimkehrte. Im Jahre 1925 wurde er zum erstenmale Bürgermeister. In seiner Amtsperiode wurden verschiedene wichtige Arbeiten in der Gemeinde durchgeführt. Im Frühjahr 1931 wurde bei den Wahlen **Ignaz Inzführ** zum Bürgermeister gewählt und **Lindenhöfer** übernahm das Amt des Vizebürgermeisters. Nach dem Tode In-zführs wurde **Lindenhöfer** wieder Bürgermeister. Im Jänner und Juli 1934 stand **Lindenhöfer**, obwohl selbst nicht mehr für den Sicherheitsdienst verantwortlich, andauernd in der Abwehrfront gegen Staatsfeinde. Vom Juli 1935 bis März 1937 war der Bürgermeisterstuhl verwaist. In dieser Zeit führte Landesregie-rungsrat **Dr. Malin** als Gemeindevorstand die Geschäfte des Bürgermeisters. Seither ist **Lindenhöfer** wieder Bürgermeister der Stadt. Von den Arbeiten, die unter seiner Amtsführung teils in Fortführung älterer Projekte, teils als Neuschaffungen geleistet wurden, seien u. a. der Ausbau der Stadtplätze, die Anschaffung eines Sprigautos, die wesentliche Verbesserung der Müllabfuhr und die Erbauung einer Waldstraße erwähnt. Immer waren schwierige Finanzverhandlungen zu führen, die aber dank der Tätigkeit des Bürgermeisters alle mit gutem Erfolg zu Ende gebracht werden konnten. Bürgermeister **Lindenhöfer**

**Auf zum großen Weihnachtsverkauf**  
ins  
**Götzl Modenhaus, Amstetten**  
Für den Gabentisch in Bereitschaft:  
Hunderte Kleider, reizende Modelle, Damenmäntel (Wiener Arbeit), Schlafrocke, Schossen, Blusen, Pyjama, Kombinationen, Nachthemden ■ Markenstrümpfe: Esti u. Revig, Vesta-Busenhalter ■ Strickwaren: Westen, Pullover, Sportstrümpfe ■ Herrenhemden, Trikotwäsche, Selbstbinder, Socken, Hosenträger ■ Dirndlmodebarchente ■ Weisswaren: Weben, Damaste, Bettzeuge, Taschentücher, ■ Skiausrüstung: Cordhosen, Ballonseidenblusen, Trainingsanzüge  
**Modenhaus Otto Götzl - Wienerstraße 23**  
Dienst am Kunden durch 25 Jahre: Billigste Preise — gute Ware

Vor einer Umstellung der Pariser Außenpolitik?

„Die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Menschen.“ Auch **Delbos** wird sich auf seiner Botschaftsreise zu Frank-reichs mitteleuropäischen Freunden der Richtigkeit dieses alten Sprichwortes oft und oft bewußt geworden sein.

Das Verhältnis Frankreichs zur Tschechoslowakei, Süd-slawien, Rumänien und Polen, alles Staaten, die franzö-sischer Unterstützung im Weltkriege ihr Entstehen oder we-nigstens ihre Vergrößerung und ihr Erstarken verdanken, ist lange nicht mehr so enge, als dies in den allerersten Nachkriegsjahren der Fall war.

Die Zeiten sind endgültig vorüber, wo man von allen Mitgliedsstaaten der Kleinen Entente als Tra-banten Frankreichs sprechen konnte. Dies ist heute nur bei der Tschechoslowakei der Fall, die noch immer ge-hörig im Kielwasser der Außenpolitik des Quai d'Orsay segelt. Sowohl Südslawien als auch Rumänien haben sich insoweit von Frankreichs Führung freigemacht, als sie heute ausschließlich südslawische und rumänische Politik treiben und auch dann, wenn diese den Pariser Wünschen nicht ins Konzept paßt.

Zwei Momente sind es, die diese Entwicklung begünstig-ten. Fürs erste der Wiederaufstieg Deutschlands zu seiner ehemaligen Machtstellung, die das Geschehen in Mittel- und Osteuropa stärkstens beeinflusst. Zum zweiten die Ein-gehung inniger Bande zwischen Frankreich und der Sowjet-union. Daß diese Freundschaft mit dem Schutzstaat der 3. Internationale, die gerade Rumänien und Mitteleuropa im allgemeinen als Sprungbrett für die Ausübung ihrer Weltrevolutionierungspläne betrachtet, nicht zur Fester-knüpfung der Beziehungen Frankreichs zu den von der bolschewistischen Wühlarbeit am meisten bedrohten Donau-staaten führen würde, war vorauszusehen.

Anders war es mit der Tschechoslowakei, der Begrün-derin und langjährigen Führerin der Kleinen Entente, der Fall, die ebenso wie ihr großes französisches Vorbild in die Neze der Moskauer Politik gekommen war. Die Gleich-artigkeit ihrer Beziehungen zur Sowjetunion führte daher auf der einen Seite zu einer Vertiefung des französisch-tschechoslowakischen Verhältnisses, auf der anderen wirkte sie sich störend auf die Entwicklung der Beziehungen der Kleinerbundsstaaten untereinander und der Südslawiens und Rumaniens zu Frankreich aus. Heute ist nicht mehr Prag der Vorort der Kleinen Entente, sondern **Bel-grad**. Diese Tatsache allein widerspiegelt die Entwick-lung, die die Stellung des Kleinerbundes mit Bezug auf die europäische Umwelt in den letzten Monaten genom-men hat.

Auch in **Polen** weist die Politik des Quai d'Orsay keine Erfolge auf. Auch dort sinkt der Stern Frankreichs unter dem Aufstieg des deutschen Geistes und unter dem besorgniserregenden Druck des roten Moskau, des Freun-des Frankreichs und gefährlichen Nachbarn Warschaws. Polens Pufferlage zwischen zwei gewaltigen, es an Be-völkerungszahl und Möglichkeiten weit überragenden Mäch-ten ist die Ursache, daß die Warschauer Politik sich vom für **Polen** unzulänglichen, von Frankreich gepriesenen Sy-stem der Kollektivregelungen bereits losgelöst hat und dem von **Adolf Hitler** geübten erfolgreichen System der zweiseitigen Verträge zuwendet.

Auch **Polen** schien den führenden Händen Frankreichs zu entgleiten. Die Notwendigkeit, auch dort nach dem Rech-ten zu sehen, um einen weiteren Verfall der Pariser Stel-

lungen in Mitteleuropa zu verhindern, war daher gegeben. So entstand der Gedanke einer Entsendung **Delbos**'s nach **Prag**, **Warschau**, **Belgrad** und **Bukarest**.

Es ist heute noch verfrüht, aus den Ergebnissen der Ost-fahrt des französischen Außenministers eine endgültige Bilanz zu ziehen. Wohl kann aber schon jetzt behauptet wer-den, daß es **Delbos** nicht gelungen ist, die alte Linie wieder aufzurichten, auf der sich die Beziehungen Frankreichs zu **Polen** und den Kleinerbundsstaaten vor dem Abschlusse des franko-russischen Militärbündnisses bewegten.

Was **Polen** anbelangt, so spricht wohl die amtliche Verlautbarung über die zwischen **Delbos** und den polnischen Staatsmännern gewechselten Gespräche vom gemeinsamen Willen, die „ein wesentliches und dauerndes Element der Politik der beiden Länder“ darstellende vertrauensvolle Zusammenarbeit fortzusetzen. Aus den Warschauer Trink-sprüche klingen aber doch starke und andauernde Dif-ferezen in den Anschauungen Frankreichs und Polens insbesondere über die Wege hervor, die im Dienste der Re-gelungen der zwischenstaatlichen Verhältnisse einzuschlagen sind.

Wiederum dürfte **Delbos** von Bed erfahren haben, daß **Polen** an seiner Verständigungspolitik mit dem Deutschen Reich festzuhalten entschlossen ist und Frankreich keinen bes-seren Rat erteilen kann, als in dieser Richtung das pol-nische Beispiel zu befolgen und zu einer gründlichen Aus-sprache mit **Berlin** zu gelangen.

Auch in **Bukarest** kam es zu keinerlei neuen Ab-machungen zwischen Frankreich und Rumänien. Die dort gewechselten Gespräche, die wohl vielfach durch die gleich-zeitig erfolgte Begegnung des südslawischen Ministerpräsi-denten **Stojadinowitsch** mit **Mussolini** be-einflusst waren, mögen wohl in der Richtung des Festhal-tens Rumaniens an der Politik der kollektiven Sicherung und am Völkerbund den französischen Wünschen mehr ent-sprochen haben. Immerhin wird **Delbos** auch in der ru-mänischen Hauptstadt festgestellt haben, daß auch dieses französische Bollwerk im Osten immer stärker von der Machtstellung der Achse **Berlin—Rom** angezogen wird.

Die vom französischen Außenminister auf der dritten Etappe seiner Ostfahrt, in **Belgrad**, gewonnenen Ein-drücke werden hoffentlich in **Paris** die Erkenntnis zur Reife bringen, daß die konventionelle Struktur des internati-onalen Lebens, die, von der Genfer Politik gewollt, durch 10 Jahre gehalten hatte, nunmehr zusammenbricht.

**Delbos** wird seinen Prager Freunden sagen müssen, daß es an der Zeit sei, neue außenpolitische Wege zu suchen. Das **Barthou** vorgeschwebte Ziel einer Einkreisung Deutschlands durch kollektive Zusammenarbeit der übrigen Mächte ist nicht erreicht worden und kann auch nicht erreicht werden. Der Neuaufbau Europas kann nur durch eine in zweiseitigen Verträgen zum Ausdruck kom-mende Politik des ehrlichen Gleichgewichtes durchgeführt werden.

Dazu gehört eine gründliche Umstellung der bisherigen Politik des Quai d'Orsay. Wir zweifeln nicht, daß es dazu kommen wird. Frankreich ist aber noch nicht reif dafür. Es scheint, als ob es in noch größere Schwierigkeiten ge-raten müßte, um einzusehen, daß in einem von den Ver-sailler Tischen befreiten Europa die von ihm bisher geübte Politik nicht mehr am Platze ist.

Observator alpinus.

hat in erster Linie auf eine geordnete, korrekte Finanzgebarung geachtet. In Anerkennung seiner Verdienste wurde Bürgermeister Lindner zum Ehrenbürger der Stadt und in der jüngsten Zeit zum Hauptgruppenleiter der B.Z. bestellt.

\* **Personliches.** Herr Dr. Gustav Hubert hat in Wien die Gefälls-Obergerichtsprüfung (Höherer Finanzdienst) mit sehr gutem Erfolg abgelegt. Freundschaftlichen Glückwunsch!

\* **Turnverein „Lühow“.** Der Deutsche Turnerbund führt Sonntag den 9. Jänner 1938 in allen seinen Vereinen Schiwettkämpfe durch. Auch der Turnverein „Lühow“ Waidhofen a. d. Ybbs wird an diesem Tage Wettkämpfe abhalten, über die wir nächstens Näheres berichten werden.

\* **Große Silvesterfeier des Männergesangsvereines.** Der Männergesangsverein veranstaltet heuer im Saale des Hotels Kreuz-Jührl eine große Silvesterfeier mit sehr reichhaltigem, abwechslungsreichem Programm. Näheres hierüber in unserer nächsten Folge.

\* **Der Lehrerkollegiumverein** zahlt in Waidhofen den Rabatt am Montag den 20. ds. von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr im Großgasthose Kreuz-Jührl aus (Mitteilungen Nr. 4 vom November 1937).

\* **Deutscher Schulverein Südmärk.** (Grenzland-Weihnachtskerze.) Wenn ihr euch um den Christbaum, um den Adventkranz schart, dann entzündet alle die Grenzland-Weihnachtskerze. Ihr Licht soll uns am Weihnachtsabend an die vielen Glieder unserer Volksgemeinschaft, die in fremdem Lande um ihre Rechte ringt, gemahnen und das Gefühl der Verbundenheit mit ihnen in unseren Herzen erwecken. Die blaue Grenzlandkerze ist um 50 Groschen in unseren Papierhandlungen und bei unserer Ortsgruppe erhältlich. Jeder Deutsche kaufe eine solche Kerze und opfere damit ein Scherlein zur Unterstützung des Kampfes der Grenz- und Auslandsdeutschen! Die Grenzland-Kerze trägt das Schulvereinswappen und eine Widmung und ist durch dieses Bild geschmückt.

\* **Vom Volksbildungsverein.** Der erste Teil des literarischen Kurzes, den Herr Prof. Dr. Birbaumer im Rahmen des Volksbildungs-Zweigvereines über „Dichtung der Gegenwart“ abhält, fand am Montag den 13. d. M. mit einem Vortrage über neue französische Dichter seinen Abschluß. Der zweite Teil des Kurzes beginnt am Montag den 10. Jänner 1938 und findet an den drei folgenden Montagen des Monats seine Fortsetzung. Die Vorträge finden wie bisher im Linear-Zeichensaal der Bundesrealschule in der Zeit von 8 bis 9 Uhr abends statt (Kursbeitrag S 1.50). Sie sind allgemein zugänglich.

\* **Achtung! Kaufmännische Bildungskurse.** Die Zahlstelle Waidhofen a. d. Ybbs der Gewerkschaft der Angestellten des Handels veranstaltet in den Wintermonaten Bildungskurse, die in der Realschule abgehalten werden und jedermann zugänglich sind. Als Vortragende wurden besonders geeignete Kräfte gewonnen, und zwar Professor Dr. Rossmann und Professor Groß. Der erste Kurs, betitelt „Der moderne Kaufmann“, beginnt am Dienstag den 4. Jänner 1938 und wird vom Vizebürgermeister und Gremialvorsitzer Herrn Otto Göhl eröffnet. Kursstage: Jeden Dienstag und Freitag von 20 bis 22 Uhr. Nach Schluß des Kurzes (12 bis 14 Abende) erhält jeder Teilnehmer eine Bescheinigung über den Besuch desselben. Der Kursplan beinhaltet außer Vorträgen über Lebensmittelhandel, Textil-, Schuh- und Eisenbranche auch wichtige Lehrgänge über Buchhaltung, Steuerrechnung, kaufmännisches Rechnen, Kalkulation, Scheck- und Wechselverkehr, moderne Verkaufspraxis und dergleichen und ist daher für jeden Geschäftsmann, Verkäufer und Lehrling besonders in der heutigen Zeit unbedingt wichtig und für sein Berufswissen unerlässlich. Der Kursbeitrag kann in zwei Teilen entrichtet werden und beträgt für Mitglieder der Gewerkschaft S 5.—, für Lehrlinge S 3.—, für Nichtmitglieder das Doppelte. Anmeldungen nehmen aus Gefälligkeit Herr Gremialvorsitzstellvertreter Rudolf Hirschmann, Herr Josef Streicher, Drogerie Schönhainz, und Herr Rudolf Weiß, Konsum- und Spargenossenschaft, entgegen. Letzter Anmeldetag 31. Dezember 1937. Bitte, besuchen Sie diesen besonders wichtigen Kurs!

\* **Der Postdienst zu Weihnachten.** Am Goldenen Sonntag, 19. Dezember, findet am hiesigen Postamt Schalterdienst wie an einem gewöhnlichen Werktag statt. Brief-, Paket- und Geldzustellung erfolgt im Stadtbezirke einmalig. Die Zeitungen werden daher zugestellt und können nicht abgeholt werden. Der Landbriefträgerdienst an diesem Tage entfällt jedoch. Die Briefeinsammlung und die Postabfertigung erfolgt wie an Werktagen. Am Christtag, Samstag den 25. ds., und Stephanitag, Sonntag den 26. ds. ist der Dienst wie an Sonn- und Feiertagen, jedoch werden Eisenbüchsen, Telegramme und Weihnachtspakete zugestellt.

\* **Jahreshauptversammlung der Segelfliegergruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Am Samstag den 11. ds. wurde die Jahreshauptversammlung abgehalten. Es waren 36 Mitglieder anwesend. Nach der Begrüßung gedachte der Gruppenführer Prof. Weismann der Opfer der „Hindenburg“-Katastrophe. Aus dem Tätigkeitsbericht 1937 sei hervorgehoben: Bau einer Rumpferkleidung für die „De-Waidhofen“, Bau eines Geländetransportwagens, Fertigstellung des vierten Apparates im Rohbau, Einbau eines großen Einfahrtstores in der Bauhalle, Durchführung von vier großen Reparaturen u. a. An Veranstaltungen sei die mit dem Luftschubverband gemeinsam durchgeführte Flugzeugausstellung und -taufe sowie der Modellwettbewerb erwähnt. Was den Flugbetrieb betrifft, so wurden 1937 an 20 Flugtagen 438 Starts durchgeführt, auf den Geländen Hahnleit und Ennsbach bei Klödenmarkt. Hervorgehoben seien die Sonntagbergflüge Retolitzky's. An Prüfungen wurden 7 A- und 2 B-Prüfun-

gen abgelegt. Der Kassabericht gab einen Jahresumfah von 1500 S bekannt. An größeren Anschaffungen sei der Ankauf eines Transportautos und eines 1000füßigen Gummi-Starfelles angeführt. Der derzeitige Mitgliederstand beträgt: 25 ausübende und ordentliche, 10 jugendliche, 56 unterstützende Mitglieder. Die Neubestellung des Ausschusses brachte die Wiederwahl der bisherigen Gruppenleitung: Gruppenführer Prof. Mag Weismann, Stellvertreter Hauptmann Alfons List, Kassier Rudolf Menzinger, Schriftführer A. Raucher, Rechnungsprüfer Dr. Gold und L. Sonnleitner, Bauleitung Prof. Weismann, Fluglehrer A. Retolitzky und J. Grabner. Als Programm für das nächste Jahr

## Denken Sie an Ihre Weihnachtstafel!

Erst gutes Essen macht Sorgen vergessen, mit mildem Weihnachtszinken, prima Röllchinken und Kollkarré, Zungen, feinem Aufschnitt mit Apif, Fleischsalat, Sultztoilette sowie erstklassiges Kalb-, Schweine- und Rindfleisch. Auf Wunsch wird Ihnen Ihr Schinken gedämpft, Ihr Aufschnitt garniert und ins Haus gebracht. Dazu wünscht Ihnen ein recht frohes Fest Ihr

### Fleischhauer und Selter **Fritz Pöchlacker**

wurde festgesetzt: Intensivster Flugbetrieb zur Erreichung einer möglichst großen Anzahl von Prüfungen, Bau einer Segelmaschine Type Mg. 12 und eines Transportwagens für 2 Flugzeuge. Im Anschlusse an die Hauptversammlung wurden die zwei bisher von Herrn Karl Piaty gedrehten Teile des Gruppenfilms vorgeführt.

\* **Sie wissen noch nicht, was Sie schenken sollen?** Dann machen Sie doch rasch einen Besuch im Radio-, Maschinen-, Sport- und Fahrradhaus J. Krautjehneider. Da finden Sie eine große Auswahl von passenden Weihnachtsgeschenken, deren Ankauf Ihnen durch günstigste Zahlungsbedingungen sehr erleichtert wird.



## WEIHNACHTSGESCHENKE

wie Bett- und Leinenwaren, Flanell- und Steppdecken, Frottierhandtücher, Herren- und Damenwäsche, Taschentücher, Tischgarnituren, Handschuhe, Westen, Strümpfe, Kleiderstoffe, Barchente usw. bei

### KARL SCHÖNHACKER

WAIDHOFEN A. D. YBBS, Oberer Stadtplatz

\* **Volksbücherei.** Im Dezember letzter Ausleihtag Dienstag den 21. Wiedereröffnung Dienstag den 4. Jänner 1938.

**Weihnachts-Schau in der neuen Passage bei Schemm.**

\* **Klostertheater.** — „Isolda, das Feind“, Weihnachtsspiel mit Gesang und Schlierreigen, aufgeführt von der Kinderkongregation am 26. Dezember (Stephanitag) um 3 Uhr nachmittags im Salesianerjahl. Auch kommt zur Darstellung das Weihnachtsstück „Weihnacht im Mariengärtlein“. All die lieben Eltern der Kinder sowie die Freunde und Gönner des Kongregationsgärtleins sowie alle, die Interesse an dem frohen Spiel der Kinder haben, sind zu dieser Weihnachtsfeier recht herzlich eingeladen. Es wird gut sein, sich Eintrittskarten rechtzeitig zu besorgen.

\* **Der Frauen- und Mädchen-Böhlertätigkeitsverein** veranstaltet am 19. Dezember im Großgasthose Hierhammer die diesjährige Weihnachtsfeier. Wir laden hiemit alle Freunde und Gönner herzlich ein. Der rührige Ausschuss war auch heuer wieder bemüht, armen alten Leuten eine Weihnachtsfeier bieten zu können. Hiemit danken wir allen jenen, welche sich in den Dienst dieses edlen Wertes stellten, auf das herzlichste. Frohes Wiedersehen am 19. Dezember (Goldener Sonntag) im Hause Hierhammer.

## Christbaum-Behänge Weihnachtsgeschenke

in größter Auswahl und bester Qualität

### Altrenommierte Konditorei und Café **J. ERB** Waidhofen a. d. Ybbs Starhemberg-Platz 36

\* **Schloßhotel Zell.** Sonntag den 19. Dezember 5-Uhr Tee. Christtag kein 5-Uhr-Tee, dafür 8 Uhr abends Tanzabend. Stefanitag 5-Uhr-Tee. Es laden höflich ein Hans und Rita Winkler.

\* **Tonino Hiesl.** Freitag den 17. Dezember, 3, 1/25, 6, 1/28, 9 Uhr (Jugendvorstellungen um 3 und 1/25 Uhr): „Lebende Zeitung“. Interessante Bilder aus aller Welt! Österreichische, amerikanische und deutsche Wochenschaubilder. Aus dem Inhalt: „Röntgenstrahl“, hochinteressante Aufnahmen, wie sie im Film noch nicht gezeigt wurden. „Welt unter Wasser“, herrliche Unterwasseraufnahmen. Ferner interessante Bilder aus der tönenden Wochenschau Österreichs, Bavaras, Paramount- und Ufa-Wochenschau sowie vom chinesischen

Kriegschauplatz. (Dauer etwa eine Stunde). Für die Vorführungen der „Lebenden Zeitung“ gelten folgende Eintrittspreise: Erwachsene 50+2, 60+2, 70+2 Groschen, Jugendliche 30+2, 40+2, 50+2 Groschen. — 2 Tage! Samstag den 18. Dezember, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr, Sonntag den 19. Dezember, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Das Schweigen im Walde“. Wunderschöner, ernster und heiterer Tonfilm nach dem Roman von Ludwig Ganghofer, mit H. Klotz, P. Richter, R. Merk, G. Stark-Gstettenbauer u. v. a. Jugendvorstellungen nur Samstag um 2 und 1/45 Uhr.

\* **Ihr Fleisch nur bei Ihrem Fleischhauer,** da Sie hier die Gewißheit haben, nur wirklich tierärztlich beschautes Fleisch zu essen.

Fritz Pöchlacker, Fleischhauer und Selter.

\* **Direktor Wagenlauf Wien-Selzthal-Bischhofshofen.** Wir machen nochmals auf den in unserer letzten Folge erwähnten direkten Wagenlauf in Selzthal bzw. Personenzügen (Wien-West ab 7.12, Waidhofen an 10.21, Bischhofshofen an 15.04, zurück Bischhofshofen ab 13.25, Waidhofen ab 18.13, Wien-West an 21.10) aufmerksam. Durch denselben ist eine dem Verkehr in der Hauptreisezeit fast gleichwertige Verbindung von Wien über Selzthal nach Bischhofshofen und Innsbruck mit nur einmaligem Umsteigen in Bischhofshofen geschaffen und ein oft beklagter Übelstand auf dieser Strecke beseitigt worden. Man benütze daher diesen Wagen im Bedarfsfalle.

\* **Gebietsrat des Gewerkschaftsbundes.** Dieser hielt am 11. Dezember in Waidhofen a. d. Ybbs eine Sitzung ab, bei der Herr Staatssekretär Rott und Herr Präsident Staud des Gewerkschaftsbundes anwesend waren. In erster Linie wurde über die Arbeitsbeschaffung im kommenden Jahre gesprochen, ferner eine Reihe von dringlichen Angelegenheiten hinsichtlich der Sozialgesetzgebung behandelt, das Problem der Jugendfrage als besonders dringlich erklärt und auch jene Maßnahmen besprochen, die im kommenden Jahre zur Sicherung der Arbeitsplätze und der Lohnverhältnisse notwendig erscheinen. Die Vertreter der einzelnen Bezirke führten wieder Klage über die maßlose Überstundenarbeit, deren Abstellung zweifellos eine Möglichkeit zur Verminderung der Arbeitslosigkeit wäre. Einen breiten Raum nahm die Frage der Altersfürsorge

und der Sozialversicherung überhaupt ein. In dieser Beziehung wird die demnächst erscheinende Novelle zum G.S.G. eine Änderung bringen. Organisatorische Fragen bildeten den Abschluß der Konferenz.

\* **Arbeiterversammlung.** Im überfüllten Salesianerjahl in Waidhofen a. d. Ybbs, der einen Teil der Arbeiterschaft, die die Verammlung besuchen wollte, nicht mehr fassen konnte, sprach am Sonntag den 12. Dezember Staatssekretär Rott und Präsident Staud des Gewerkschaftsbundes. Staatssekretär Rott erklärte eingangs, seine Arbeit stelle in erster Linie einen Kampf gegen die Arbeitslosigkeit dar und hier müsse jeder Einsichtige ihm und den Bestrebungen der Bundesregierung restlose Unterstützung angedeihen lassen. Selbstverständlich könne der bezugsfähige Aufbau noch nicht als abgeschlossen angesehen werden, gewiß bestehen da und dort zwischen der Theorie und Praxis noch Unterschiede, doch dürfe bei Würdigung aller Tatsachen nicht auf Zergliederung und Spaltung der Stände hingearbeitet werden, sondern einig und verständlich muß künftighin die Parole sein, weil sonst der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit seine Wirkung verlieren würde. An der Arbeiterschaft selbst und allein liegt es, hier mitzuwirken und ihre Zukunft zu gestalten. Der Ruf nach öffentlicher Arbeitsbeschaffung ist verständlich, doch müsse im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit künftighin die Privatinitiative mehr als bisher mitwirken, denn eine dauernde öffentliche Arbeitsbeschaffung würde zweifellos eine starke Verschuldung des Staates nach sich ziehen. Vernünftige Realpolitik sei das Leitmotiv des Staatssekretariates für Arbeiter- und Angestelltenbeschäftigung und es müsse alle Kräfte mobilisiert werden, damit das begonnene Werk des Aufbaues und der Beseitigung der Arbeitslosigkeit künftighin in Ruhe weiterentwickelt werden kann. Anschließend daran sprach Präsident

### Bezirksgewerbeverband Waidhofen a. d. Ybbs.

Freiengeschäfte zu Weihnachten und Neujahr. Die geehrte Kundenschaft wird aufmerksam gemacht, daß am Samstag den 25. Dezember (Christtag) die Geschäfte wie an Sonntagen bis 11 Uhr offengehalten werden und am Sonntag den 26. Dezember (Stephanitag) ganztägig geschlossen sind. Montag den 27. Dezember ist normal ganztägig offen. Am Samstag den 1. Jänner sind die Geschäfte hingegen ganztägig geschlossen. Sonntag den 2. Jänner ist ein normaler Sonntag und sind daher die Geschäfte bis mittags geöffnet. Auch Montag der 3. Jänner ist von der Montagsperre ausgenommen und daher an diesem Tage ganztägig geöffnet.

**Fleischhauer- und Selterzunft Waidhofen a. d. Ybbs.** Die Verkaufszeit für den 24. Dezember (hl. Abend) sowie für den 31. Dezember (Silvester) wurde bis 6 Uhr abends festgelegt. Am Christtag sowie am Neujahrstag bleiben die Geschäfte wie bisher geschlossen.

Aus den **Zünften.** Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.d. Gast- und Schankgewerbezunft hielt am 26. November eine Bezirksleitungsitzung, in der Beschluß gefaßt und der Geschäftsbericht genehmigt wurde. Die Bezirksleitung der Fuhrwerkerzunft und der Bäckerzunft hielten ihre Sitzungen am 30. November, während die Bezirksleitung der Schuhmacherzunft für 8. Dezember und die Bezirksleitung der Kleidermacherzunft für 12. Dezember eine solche einberufen hatten. Den Vorsitz führten jeweils die Herren Bezirkszunftmeister, die Geschäftsberichte erstattete der Bezirkssekretär.

# Foto-Apparate

in jeder Preislage

# Foto-Artikel

Drogerie und Fotohaus

in reicher Auswahl

## L. Schönheinz, Waidhofen a. Y.

Staud des Gewerkschaftsbundes eingangs über die Entwicklung des Gewerkschaftsbundes, die zweifellos eine günstige ist, da dieser gegenüber dem Stand der Arbeitergewerkschaften mehr Mitglieder besitzt. Der Gewerkschaftsbund habe in seiner bisherigen Arbeit immer den einzigen richtigen Weg als Interessensvertretung eingehalten und lehne den Staatssozialismus ab, ebenso verschiedene Forderungen von links oder rechts, die meist nicht dem Wohle der Arbeitergewerkschaften dienen würden, sondern anderen Wünschen entspringen. Auch er bezeichnete den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit als wichtigste Zukunftsarbeit und kam dabei auch auf die Arbeitsvermittlung zu sprechen, bei welcher in nächster Zeit ein Fortschritt zu verzeichnen sein wird. Einen breiten Raum nahm auch die Frage der Feiertage und deren Bezahlung, sowie die kommende zweite Novelle zum G.S.B.G. ein. Letztere sei ebenfalls der unermüdeten Arbeit des Gewerkschaftsbundes zu danken. Auch Präsident Staud bezeichnete die Mitarbeit der Arbeitergewerkschaft als die erste und unerlässlichste Voraussetzung für eine gedeihliche Zukunftsarbeit, denn auch in einem berufsständischen Staate werden Gegensätze bestehen, die einer Lösung bedürftig sind und nur durch die Arbeitergewerkschaft geregelt werden können. Dies aber nur dann, wenn diese sich dabei ihrer eigenen Heimat befindet und nicht den Einflüsterungen und Weisungen von auswärtigen unterliegt. Der Gewerkschaftsbund wird nach wie vor den brennendsten Problemen der Gegenwart, wie Altersversicherung, Härten des G.S.B.G., Preissteigerung, Überstundenarbeit usw. sein Augenmerk schenken, doch bedarf es hierzu der reiflichen Mitarbeit aller Schaffenden, die immer eingedenk sein müssen, daß sie nicht für sich allein, sondern für ihre Nachkommen und für das ganze Volk zu arbeiten hätten.

**\* Weihnachtsverkauf im Modenhaus Seeböck** aller Arten Stoffe, Seide, Wäsche, Vorhänge zu sehr billigen Preisen. Reste! 996

**\* Todesfälle.** Am 10. ds. starb nach längerem Leiden der Bundesbahnrentner Herr Matthias Winter im 71. Lebensjahre. Der Verstorbene war ein überaus fürsorglicher Familienvater und erfreute sich ob seines freundlichen, lebenswürdigen Wesens allseits großer Beliebtheit.

# An das Weihnachts-Fest denken

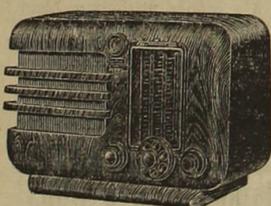
und mit Freude **Kaufhaus zum Stadtturm** schenken!

## A. Pöchhacker, vorm. Medwenitsch

Am Goldenen Sonntag von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet

wovon die starke Beteiligung an seinem Begräbnisse am 12. ds. Zeugnis gab. — Am 12. ds. starb nach schwerem Leiden Frau Magdalena Oberlacker, Bahnspediteurgattin, am 49. Lebensjahre. Das Begräbnis fand bei starker Beteiligung am 15. ds. statt. — Am 15. ds. starb in St. Leonhard a. W. Herr Sebastian Raab, Ausnehmer am Gute „Gelberbauer“, im 67. Lebensjahre. — In Althartsberg starb am 14. ds. Frau Maria Hambeck, Fabrikarbeiterwitwe, Dorfstraße 34, im 68. Lebensjahre. R. I. P.

# Praktische Weihnachtsgeschenke bei Krautschneider



**Radio-Apparate**  
**Nähmaschinen**  
„Pfaff“ und „Rast & Gasser“  
**Fahrräder**  
**Schreibmaschinen**  
**Wintersport-Geräte**

Günstige Zahlungsbedingungen!

Maschinen-, Radio-, Sport- und Fahrrad-Haus

## J. KRAUTSCHNEIDER

Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz 16 (Unt. Stadt), Tel. 18

**\* Don-Bosco-Heim.** (Krippenschau.) Die von den Besuchern des Knabenheimes in den vergangenen Wochen angefertigten Bastelarbeiten, hauptsächlich Weihnachtskrippen, werden auch diesmal wieder in einer kleinen Ausstellung gezeigt. Die Krippenschau ist vom Sonntag den 19. bis Dienstag den 21. Dezember geöffnet, und zwar von 9 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 6 Uhr nachmittags. Eintritt frei. — Am Sonntag den 19. ds., abends 7/8 Uhr, findet auch im Spielsaal des Knabenheimes ein Elternabend statt, zu dem die Eltern unserer Knaben herzlich eingeladen sind.

**\* 1. Waidhofener Kapselbüchsengesellschaft Waidhofen a. d. Y.** Das am 13. Dezember stattgefundene Christkindlchießen hatte einen glänzenden Besuch aufzuweisen. Selbst Schützenrüber aus Hollenstein hatten als Gäste am Schießen teilgenommen. Das alte Leid des Platzmangels machte sich wie so oft neuer-

lich fühlbar. Die Gäste, die sich über die Einrichtung der Schießstätte sehr lobend ausgesprochen hatten, mußten ebenfalls feststellen, daß mit diesem beschränkten Raum bei so starker Beteiligung das Auslangen nicht gefunden werden kann. Die Resultate waren: Kreise, 1. Gruppe: Val. Rosenzopf, 47/2; Franz Strohmaier, 46, 44; Hubert Honas, 44 (45), 41; Franz Lattisch, 43 (45), 45/2. Gruppe: Franz Rehat, 43 (44), 43; Dr. Richard Fried, 43 (44), 40; Dir. Richard Kappus, 41 (43), 40. Tiefschuß: Franz Zinner, 70 Teiler; Hans Grab, 93 1/2 Teiler; Matthäus Erb, 119 1/2 Teiler. Auf der Christkindlscheibe, auf welcher eine große Anzahl von Besten zur Verteilung gelangte, erreichten: Hubert Honas 88 Teiler, Franz Lattisch 277 1/2 Teiler, Franz Strohmaier 481 1/2 T., Val. Rosenzopf 508 T., Tierarzt Wagnberger 580 T., Fritz Gauß 586 T., Karl Schönhader 596 T., Ludwig Palmstorfer 726 T., Hans Grab 820 T., Otto Bernauer 836 T., Franz Rehat 1094 T., Dir. Richard Kappus 1194 T., F. Krähl 1204 T., Fritz Waas 1268 T., Widenhauser jun. 1290 T., Matthäus Erb 1540 T., Dr. Richard Fried 1624 T., Alois Köhler und Josef Krautschneider. Herr Verwalter Kirch aus Hohenlehen, der als Gast mitgeschossen hatte, erreichte mit 90 Kreisen die Meisterschaft 1. Klasse. Das nächste Kriegl findet am 4. Jänner 1938 statt. Es wird dies noch vorher verlautbart werden.

**\* Verhaftung eines Betrügers.** Von der Sicherheitswache wurde am 14. ds. ein Mann festgenommen, der seit einigen Tagen hier im Aufenthalte war und sich als akademischer Maler ausgab. Auf Grund von Empfehlungsschreiben erreichte der „Herr Professor“, daß ihm alle Gemälde zur Restaurierung übergeben wurden und führte die Arbeiten auch ganz sachgemäß aus. Bei der vorgenommenen Verhaftung des Mannes kam zutage, daß er sich falsch gemeldet hatte, kein akademischer Maler, sondern ein Tischlergehilfe ist und von zahlreichen Sicherheitsstellen wegen Betrug gesucht wird. Er heißt richtig Ludwig Schauer und ist nach Schwerberg in Oberösterreich zuständig. Schauer hat viele Vorstrafen wegen Betrug, darunter eine mit zwei Jahren Kerker. Er legte sich häufig falsche Namen, u. a. Berger und Skala, bei. Hauptächlich suchte er Klöster und Pfarhöfe auf, um Arbeiten als Maler zu bekommen. In fast allen Orten, in denen er sich längere Zeit aufgehalten hat, verübte Schauer Zechprellereien. In Haikendorf bei Krems entlockte Schauer einer Wirtschaftsbefizerin wertvolle Schmuckstücke, die er in Krems verkauft und den Erlös für sich verwendet hat. Er wurde dem Bezirksgerichte überstellt.

**\* Für den Selbstrasierer.** Zuerst mit Nivea geschmeidig machen, dann einseifen und rasieren. So werden Sie auch bei empfindlicher Haut nicht an aufgesprungenen Stellen leiden. Verjüngen Sie es gleich morgen früh. Das Rasieren gelingt Ihnen dann doppelt so gut und vollkommen schmerzlos. Woher die Wirkung? Vom Eucerit. Nivea-Creme und Nivea-öl ist deswegen unerlässlich, unnahamlich!

**\* Böhlerwerk.** (Orgelweihe.) Sonntag den 19. ds. um 2 Uhr nachmittags findet die feierliche Orgelweihe in der Stadtkirche zu Böhlerwerk durch den Herrn Stadtpfarrer Monj. Dechant Johannes Pflügl aus Waidhofen a. d. Ybbs statt, wozu alle Freunde, Gönner und Wohlthäter unseres lieben Gotteshauses eingeladen sind. Die p. t. Teilnehmer verammeln sich im Gasthose Eichelner in Böhlerwerk, von wo aus dann der feierliche Einzug in die Kirche erfolgt. Nach der Weihe findet in der Werksbarade eine Festversammlung mit Darbietungen statt. Festfolge: 1. Einzug, 2. Gedicht (von Schulrat Daniel Sieberitz-Wien), 3. Predigt, 4. Weihe, 5. Orgelspiel, 6. hl. Segen, 7. Festversammlung.

**\* Gerstl.** (Sparrunde.) Der am Dienstag den 7. Dezember um 7 Uhr abends stattgefundene Auszahlungsabend nahm einen recht fröhlichen Verlauf. Speisen und Getränke machten dem Gastwirtshepaar Herrn und Frau Wagnier alle Ehre. Allgemein wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, schon am 6. Jänner 1938 mit dem Sparen zu beginnen. Anmeldungen übernimmt Herr Schuldirektor Ferster sowie Herr und Frau Wagnier, Gastwirt.

**\* Rosenau.** (Beim Laubführen tödlich verunglückt.) Der in Rosenau wohnhafte Franz Artn er begab sich vor einigen Tagen zu seinen Verwandten auf den Sonntagberg, um ihnen beim Laubeinbringen behilflich zu sein. Beim Heimfahren eines mit Laub beladenen Wagens rutschte Artn er aus und geriet so unglücklich unter die Räder des Wagens, daß diese über ihn hinwegfuhren und ihm den Brustkorb eindrückten. Wenige Stunden darauf ist der Verunglückte den schweren Verletzungen erlegen.

**Lang a. S.** (Neues Tonkino.) Im neueröffneten Tonkino Steininger gelangt am Samstag den 18. um 8 Uhr abends und Sonntag den 19. Dezember um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends der herrliche Tonfilm „Standjühke Bruggler“, das Heldenlied der Tiroler Standjühken im Weltkrieg, zur Vorführung. Darsteller: Ludwig Kercher, Lola Glub, Friedr. Ulmer usw. Im Mittelpunkt steht das Schicksal eines Siebzehnjährigen, der durch den Krieg aus dem Theologiestudium herausgerissen wird. Jugendfrei!

# Amstetten und Umgebung.

— **Evang. Gottesdienste und Veranstaltungen in Amstetten.** Sonntag den 19. Dezember um 4 Uhr nachmittags: Weihnachtsbescherung für die armen Familien. Mittwoch den 22. Dezember um 4 Uhr nachm.: Weihnachtsspiel und Kinderweihnachtsfeier. Freitag den 24. Dezember, hl. Abend, um 5 Uhr nachmittags: Christvesper. Samstag den 25. Dezember, Sonntag, 9 Uhr vormittags: Weihnachtsgottesdienst mit anschließender Feier des hl. Abendmahles. Alle diese Gottesdienste und Feiern finden im evang. Kirchenjaale zu Amstetten statt.

— **Kameradschaftsverein ehem. Krieger. — Christbaumfeier.** Die diesjährige Christbaumfeier findet am 26. Dezember (Stephanitag) um 4 Uhr nachmittags im Vereinslokal, Gasthaus Tödt, statt und sind zu derselben alle Mitglieder und deren Angehörige herzlich eingeladen. Insbesondere wollen alle jene Mitglieder, die sonst an den Veranstaltungen des Vereines nie oder nur selten teilnehmen, zur Christbaumfeier erscheinen, um zu zeigen, daß auch sie dem Verein nicht fernstehen wollen und sich zu ihm gehörig fühlen.

— **Rückschau auf die Landesausstellung in Amstetten.** (Feierliche Preisverteilung.) Zur Landesausstellung in Amstetten, die im September für das Viertel ob dem Wienerwald mit außerordentlichem Erfolge stattfand, wurde am vergangenen Samstag mit der feierlichen Preisverteilung der Schlußstein gesetzt. Tags zuvor hielten der Gemeindevater und der Leitungsausschuß Festreden ab, in denen unter dem Vorsitz des geschäftsführenden Ausstellungspräsidenten Bürgermeister Hans Höller über das Ergebnis der Ausstellung Bericht erstattet wurde. Mit Befriedigung konnte festgestellt werden, daß die Ausstellung eine beachtenswerte Wirtschaftsbelebung im Mostviertel zur Folge hatte, besonders der Arbeitsbeschaffung diene und trotz einiger Regentage auch in finanzieller Beziehung aktiv abgeschlossen hat. An Landeshauptmann Reither, der seit vielen Jahren Ehrenbürger der Stadt ist, wurde für seine tatkräftige Förderung ein Danktelegramm abgedandt. Landesstatthalter Kampitsch und Präsident Ing. Raab des Gewerbebundes wurden in Würdigung ihrer besonderen Verdienste um das glanzvolle Gelingen der Ausstellung neu zu Ehrenbürgern ernannt. Die Preisverteilung fand, getrennt für die landwirtschaftlichen und für die Ausstellung der Abteilung Handel, Gewerbe und Industrie, im festlich geschmückten Saal des Hotels Ginner statt. An den beiden sehr stark besuchten Versammlungen nahmen in Vertretung des Landeshauptmannes Reither Landesstatthalter Kampitsch, in Vertretung der Stadtgemeinde und als geschäftsführender Ausstellungspräsident Bürgermeister Höller, ferner Bezirkshauptmann Dr. Allinger, der Leiter des Gewerbeförderungsamtes der n.ö. Landesregierung Landesoberregierungsrat Dr. Schmidl, in Vertretung des Bundesministeriums für Handel und Verkehr und des Gewerbeförderungsinstitutes der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie Bundeswirtschaftsrat Regierungsrat Strauß, für die n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer Hofrat Löschnig, der Chefarchitekt der Ausstellung Landesbaurat Ing. Leibel u. a. teil. In der Festversammlung der Landwirtschaft wurde die landwirtschaftliche Abteilung den Vorsitz führte, außerdem begrüßen: Staatsrat Marchhofer, Bundeskulturamt Direktor Dechant Teufelsbauer von Hubertendorf, Bundeswirtschaftsrat Lazreiter, Landtagsabgeordneter Bachinger u. a. m. Landesstatthalter Kampitsch überbrachte die Grüße des Landeshauptmannes und der gesamten Landesregierung. Mit der Landesausstellung in Amstetten habe das Mostviertel aufs neue seine wirtschaftliche Lebenskraft bewiesen. Die Ausstellung habe auch gezeigt, was die Eintracht und die Zusammenarbeit der Berufsstände für den Aufbau unseres Heimatlandes zu leisten vermögen. Der Landesstatthalter dankte den veranstaltenden Körperschaften, aus welche außer der Landesregierung die beiden Berufskammern und die Stadt Amstetten auftraten, sowie der Ausstellungsleitung, namentlich dem ge-

schäftsführenden Präsidenten Bürgermeister Höllner, allen Funktionären und Mitarbeitern und besonders auch den Ausstellern. Den Dank der Stadt Amstetten für das Zustandekommen und den prächtigen Verlauf der Arbeitschau brachte Bürgermeister Höllner zum Ausdruck. Nachdem noch Bundeswirtschaftsrat Regierungsrat Strauß die Landwirtschaft namens der Handelskammer zu ihren Leistungen und Erfolgen beglückwünscht hatte, nahm Hofrat Löschner, unterstützt von Ing. Meindl der n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer, die Verteilung der zuerkannten Preise vor. Es wurden verliehen: An Bundesauszeichnungen 2 Ehrendiplome, 7 silberne und 11 bronzene Medaillen sowie 15 Anerkennungsdiplome des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, seitens der n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer 148 goldene, 222 silberne und 211 bronzene Kammermedaillen, 4 Ehren- und 27 Anerkennungsdiplome, durch den n.ö. Landesobstbauverein 4 Geldpreise und 1 goldene Müller-Medaille, ferner Jagdplaketten, und zwar 30 als 1. Preis, 76 als 2. Preis und 183 als 3. Preis, von der Österreichischen Gartenbau-Gesellschaft eine goldene, eine große silberne und eine kleine silberne Medaille und 2 Anerkennungsdiplome, überdies 3 von Firmen gespendete Ehrenpreise. Die Preisübergabe an die Aussteller der Abteilung Handel, Gewerbe und Industrie fand unter dem Vorsitz des Obmannes dieser Abteilung Landesgewerberat H. Örmann ebenfalls in feierlichem Rahmen statt. Landesstatthalter Kampitsch und Bürgermeister Höllner dankten auch in dieser Festversammlung, die sich zu einer erhebenden Kundgebung des Aufbauswillens in Handel, Gewerbe und Industrie gestaltete, allen Förderern und Mitarbeitern. Die Überreichung der vom Gewerbeförderungsamt der n.ö. Landesregierung gestifteten Ehrenpreise nahm der Landesstatthalter nach einer Würdigung der außerordentlichen Leistungen dieser Ausstellungsgruppe und der Bedeutung der Landesausstellungen für das gesamte Wirtschaftsleben Niederösterreichs persönlich vor, und zwar wurden verliehen 3 silberne und 4 bronzene Landesmedaillen sowie 7 Landesdiplome. Das Bundesministerium für Handel und Verkehr hatte 5 Staatsmedaillen und 8 Staatsdiplome, die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie 3 silberne und 3 bronzene Kammermedaillen und 6 Diplome des Gewerbeförderungsinstitutes gewidmet. Diese Preise wurden von Regierungsrat Strauß überreicht, der zugleich die Grüße und Glückwünsche des Bundesministeriums und der Kammer überbrachte. Innungsmeister Kunawer übergab die vom Österreichischen Gewerbebund verliehenen Auszeichnungen, die in 3 silbernen und 3 bronzernen Medaillen und 6 Anerkennungsdiplomen bestanden. Überdies wurde sowohl an die landwirtschaftlichen als auch an die Aussteller der Gruppe Handel, Gewerbe und Industrie eine große Anzahl goldener und silberner von der Ausstellungsleitung gestifteter Ausstellungsmedaillen verliehen. Beide Festversammlungen schlossen mit dem Appell, auch der allgemeinen niederösterreichischen Landesausstellung, die für alle vier Viertel Niederösterreichs im September 1938 in St. Pölten stattfinden wird, zum durchschlagenden Erfolg zu verhelfen. Nach der Preisverteilung wurde der von Hofrat Löschner geleitete Ausstellungsfilm vorgeführt, der einen sehr interessanten Bildbericht der Ausstellung selbst und der damit verbundenen Veranstaltungen darstellt und ungeteilten Beifall fand.

**Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum 12. Dezember wurde durch unbekannte Täter im Gasthause Josef Hinterweger, Südtirolerstraße Nr. 43, eingebrochen und eine größere Anzahl Zigaretten, mehrere Flaschen Wein und Bier, eine Flasche Schnaps, ein größeres Quantum Würstwaren und Fleisch, 50 Stück Brote, 15 Stück Krapsen sowie eine Gitarre und 5 Schilling Kleingeld gestohlen. Wie festgestellt wurde, drangen die Täter, von denen jede Spur fehlt, durch das Extrazimmerfenster nach Eindringen einer Fensterscheibe ein und konnten, ohne gehört zu werden, alle Räume durchstöbern und ungehindert den Diebstahl ausführen. Vermutlich wurde der Einbruch in der Zeit zwischen 2 und 4 Uhr nachts verübt. Die Ausforschung der Täter wurde eingeleitet.

**Vom fahrenden Zug gesprungen.** Am 12. Dezember um 1 Uhr nachts ist der 17-jährige Gerberlehrling Franz Kubena in Amstetten, Bahnhofstraße Nr. 24 wohnhaft, zwischen den Stationen Amstetten und Mauer aus dem fahrenden Zug gesprungen, wobei er sich im Gesicht schwer verletzt hat und durch die Rettungsabteilung ins hiesige Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Genannte war in St. Pölten während der Nacht mit dem Personenzug nach Amstetten, wobei er eingeschlagen ist. Als er erwachte, sah er, daß er die Station Amstetten bereits überfahren habe und sprang, um nicht von Mauer nach Amstetten zurückgehen zu müssen, kurzerhand aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug.

**Fahrraddiebstahl.** Der im hiesigen Krankenhaus bediensteten Hausgehilfin Anna Hintersteiner wurde in der Zeit vom 8. bis 12. Dezember aus einem Kellerabteil des Krankenhauses ein Damenfahrrad im Werte von 145 Schilling gestohlen. Das Rad ist Marke „Puch-Spezial“ Nr. 609.719, hat schwarzen Rahmen, solche Felgen mit grünen Streifen, normale Lenkstange, gute Bereifung, Kettenantrieb und farbiges Kleiderkühnzug. Der Täter ist unbekannt. Vor Ankauf des Fahrrades wird gewarnt.

**Schießverein.** Ergebnisse des Kapselschießens am Dienstag den 14. Dezember. Tiefschüsse: 1. Josef Reisinger, 45 T.; 2. Franz Lachinger, 71 T.; 3. Franz Brandstätter, 78 T.; 4. Josef Friedrich, 104 T.; 5. Jungschütze Ernst Birschl, 117 T. Kreisle: 1. Karl Kreis, 48; 2. Franz Sattler, 47, 44, 44; 3. Franz Brandstätter, 46, 46, 45, 44x5, 43, 43; 4. Josef Reisinger, 46, 46, 45, 44x5, 43, 42; 5. Josef Friedrich, 46, 44; 6. Franz Arenn, 42; 7. Franz Lachinger, 40. Kreisleistungen der Jungschützen: 1. Ernst Birschl, 47, 44, 42; 2. Franz Kraus, 39, 38. Gewinner der Ehrenscheibe: Franz Brandstätter. Nächstes Schießen am Dienstag den 21. Dezember 1937.

**Aus St. Peter in der Au und Umgebung.**

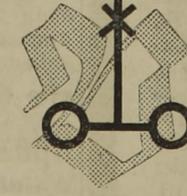
**Wschbach.** (5. höchste Auszeichnung.) Am Samstag den 11. ds. fand, wie schon berichtet, in Amstetten der feierliche Abschluß der Landesausstellung, verbunden mit der Preisverteilung statt. Unsere altangesehene Tischlerei Steinberger, die vornehmlich den Möbelbau und neuzeitliche Wohnkultur pflegt, gehört zu den Höchstausgezeichneten. Herr Bundespräsident Miklas und Herr Bundeskanzler Dr. v. Schulzinnig besichtigten ebenfalls die einladende Kasse der Firma. Bei der Schlussfeier wurde auch im Film von Herrn Hofrat Dr. Löschner der Möbelstand der Firma in seiner Größe nochmals gezeigt und gewürdigt. Die Firma Steinberger erhielt für hervorragende gewerbliche Leistungen aus der Hand des Herrn Landesstatthalters Kampitsch die silberne Medaille des Landes Niederösterreich, die höchste Auszeichnung, die das Land verleiht und die nur drei Ausstellern zuerkannt wurde. Weiters die goldene Ausstellungsmedaille, überreicht von Herrn Bürgermeister Höllner. Wir gratulieren herzlichst und freuen

uns, daß das gewerbetätige Wschbach solche Spitzenleistungen vollbringt. Wir wünschen und sind überzeugt, daß es der Firma in ihrem ehrlichen, aber schweren Kampfe gelingen wird, die gute alte Handwerkskunst wieder zur Geltung und Blüte zu bringen.

**Von der Donau.**

**Nöbbs a. d. Donau.** (Evangel. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Nöbbs a. d. Donau findet am Samstag den 25. Dezember, Christtag, mit anschließender Feier des hl. Abendmahles, Weihnachtsspiel und Weihnachtsbescherung um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt. **Melk.** (Matem. Maler Walter Prinzl gestorben.) Akadem. Maler Walter Prinzl ist Sonntag den 12. Dezember abends im Krankenhause Confraternität in Wien im Alter von 46 Jahren verschieden. Mit Walter Prinzl, der einer angesehenen Melker Familie entstammte, ist ein großer Künstler dahingegangen, dessen Künstlerlaufbahn sich in steilem Aufstiege befand und zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Seine farbenprächtigen Radierungen mit Motiven aus der Wachau und dem übrigen Österreich wie den schönsten Gegenden des Deutschen Reiches waren weit und breit bekannt und viel gekauft. Kirchen und öffentliche wie private Gebäude sind mit Fresomalereien seiner Hand geschmückt und werden noch künftigen Geschlechtern Zeugnis seiner Kunst geben. Auf der deutschen Kunstausstellung 1937 in München war ihm ein ganz großer

heiligen Nacht. 18.45: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 18.55: „Arabella“, Oper von Richard Strauß. 22.35: Die Volksbildung in Wien. 22.45: Tanzmusik. **Freitag, 24. Dezember:** 10.50: Stunde der Frau. 15.00: Jugendbühne. 18.00: Geistliche und weltliche Weihnachtschöre. 19.10: Weihnachtsendung aus Innsbruck. 19.35: Orchesterkonzert. 20.00: Ruf der Heimat. Weihnachtsklänge. 21.00: Weihnachtsnacht der Einsamen. 22.25: Abendkonzert. 23.30: Glodengeläute. Orgelprälimbium. Volksgefang „Stille Nacht, heilige Nacht“. Weihnachtsblasen des Bläserchores Eduard Pfleger (Übertragung aus dem Dom zu St. Stephan). 24.00: Mitternachtsmette. **Samstag, 25. Dezember (Christtag):** 8.15: Frühkonzert. 10.00: Geistliche Stunde. 12.55—14.30: Wunschkonzert (zugunsten der Winterhilfe). 16.45: „Der Bajazzo“, Oper von Ruggiero Leoncavallo. 18.20: Das Fischer Weihnachtspiel. Ein Hörbericht aus Bad Ischl. 19.00: Weihnachtskonzert (Übertragung aus dem Vatikan). 20.00: August Strindberg: Das Märchen von St. Gotthard. 20.20: Bunter Abend. 22.30: Unterhaltungskonzert. **Sonntag, 26. Dezember (St. Stephan):** 8.30: Frühkonzert. 10.00: Geistliche Stunde. 11.20: Für unser Landvolk. Aus der Urzeit der Landwirtschaft in Österreich. 12.50: Unterhaltungskonzert. 15.15: Von neuen Büchern. 17.20: Kurzweil. Mit Preisauschreiben. 17.40: E. G. Kolbenheyer. Aus eigenen Werken. 19.10: Das Feuilleten der Woche. 19.35: Militärkonzert. 20.05: Allerhand aus Stadt und Land. Funtopotpourri von Viktor Hrubn. 21.35: Sie hörten neulich... Künstlerplatten der vergangenen Woche. 22.30: Tanzmusik.



**Das Leben ist kein Würfelspiel - Versicherung gibt Dir Halt und Ziel!**

**Gesicherte Zukunft durch Lebensversicherung**

Erfolg beschieden gewesen. Seine Farbentradierung „Werra-Brücke, Reichsautobahn“ ist von Reichkanzler Hitler angekauft worden. Auch als Bildmaler war Prinzl sehr geschätzt; zahlreiche Porträts bekannter Persönlichkeiten, figurale Werke mit Motiven aus der Edda, prächtige Landschaftsbilder u. a. m. entflammen seiner Künstlerhand, manche Aufträge aus dem In- und Ausland bleiben nun leider unausgeführt. Als Konservator des Bundesdenkmalamtes war Maler Walter Prinzl bei allen künstlerischen Fragen als Berater herangezogen worden. Durch mehr als zehn Jahre war er auch Obmann der Ortsgruppe Melk des Deutschen Schulvereines Südmart gewesen. Ganz Melk trauert um den im schönsten Mannesalter dem Leben so früh entziffenen Künstler; seiner Gattin, Frau Nina Prinzl geb. Guzman, und seinen schwer geprüften Eltern, Herrn Direktor Anton Prinzl und Frau Marie Prinzl, die erst vor zwei Monaten ihre Tochter Frau Misi Prinzl-Rohnsdorfer nach langem Krankenlager verloren haben, wie seiner Schwester Frau Hilde Holln und ihrer Familie wendet sich alleits die aufrichtigste und mitfühlendste Teilnahme zu. Das Begräbnis Walter Prinzls, der „Alter Herr“ der Wiener Burschenschaft „Teutonia“ gewesen war und den Weltkrieg als Reserveoffizier und Kommandant einer Maschinengewehrkompanie beim Feldjägerbataillon Nr. 8 mitgemacht hatte und vielfach ausgezeichnet worden war, fand Mittwoch den 15. ds. in Melk statt. Die Heimaterde sei ihm leicht!

**Radio-Programm**

**vom Montag, 20., bis Sonntag, 26. Dezember 1937.**  
**Montag, 20. Dezember:** 10.10: Schulfunk. 15.40: Stunde der Frau. 18.00: Burgenlandendung. Aus den Weihnachtsbräuden der Heidebauern (Übertragung aus Neufeld am See). 18.25: Englisch. 19.10: Zum Tage. 19.25: Liebesfreud — Liebesleid (Übertragung aus Graz). 20.25: Ein Städter fährt aufs Land... Einmal anders gesehen von Gustav Delmondo. Rosa



**Nass-Kalt NIVEA CREME**

**Freitag, 21. Dezember:** 15.15: Kinderstunde. 15.40: Stunde der Frau. 17.00: Bafelstunde. 17.55: Reisen in Österreich. 18.10: Französisch. 18.50: Neues am Himmel. 19.10: Aus Werkstatt und Bureau. 19.40: Kleider machen Leute. Bon Th. Waldau. 20.40: Berühmte Stimme. Hugo Thimig. 20.55: „Bäuerliche Legende“. Ein Weihnachtshörspiel von Joseph Martin Bauer. 21.40: „Stille Nacht, heilige Nacht!“ Ein Weihnachtsspiel von Rudolf Freyh. 22.30 bis 23.30: Zeitgenössische Musik. **Mittwoch, 22. Dezember:** 10.50: Stunde der Frau. 15.15: Lustige Spielstunde. 15.35: Kulturelle Umchau. 15.45: Aus dem Kunstleben. 17.00: Weihnachten der altösterreichischen Soldaten im Frieden und im Krieg. 17.30: Aus dem österreichischen Musikschaffen der Gegenwart. Hanns Holenia — Franz Salmhofer. 18.40: Schönes, reines Deutsch. Ein froher Lehrgang für jedermann. 19.10: Zum Tage.. 19.25: Wohlauf, Kameraden... Landsknecht- und Soldatenlieder. 20.00: Die moderne Ballade. A. de Nora: Madonna der Nähmaschine. 20.05: Das Märchen der taubendunzweiten Nacht. Dramatisches Gedicht. Von Arthur Reith. 21.50: Bücher noch für den Weihnachtstisch. 22.30: Wunschkonzert (zugunsten der Winterhilfe). **Donnerstag, 23. Dezember:** 15.15: Kinderstunde. 15.40: Gemeinheitsstunde der arbeitslosen Jugend. 17.45: Verlautbarungen der Österreichischen Kunststelle. 17.50: Die Bundestheaterwoche. 18.00: Wir senden für die Jugend. Lieber zur stillen,

**Wochenschau**

Aus dem Auto einer in Wien weilenden Belgierin wurde, als der Wagen parkte, ein **Zuwelentoffer** gestohlen, der Juwelen im Werte von beläufig 11.000 Schilling enthielt. Die Bundesregierung von Ohio hat ein Gesetz erlassen, wonach der **Altersunterschied** zwischen Ehegatten nicht mehr als 18 Jahre betragen darf. In Zukunft werden also Fälle, in denen ein junges Mädchen einen Greis oder ein Jüngling eine alte Frau heiratet, nicht mehr vorkommen können. Bei den meisten Ehen dieser Art war das Motiv der Eheschließung der zu erwartende baldige Tod des älteren Partners gewesen. In einem Pariser Vorort wurde der in Frankfurt a. M. geborene **Eugen Weidmann** verhaftet, der nach seinem eigenen Geständnis **fünf Raubmorde** auf dem Gewissen hat. U. a. hat er die amerikanische Tänzerin Joan de Kowa, die seit Juli dieses Jahres vermählt wurde, edrosselt und ihre Leiche vergraben. Man glaubt, daß sich die Zahl der Opfer des „zweiten Landru“ noch vermehren wird. In Stockholm ist der Träger des Nobelpreises für Physik des Jahres 1912, **Gustav Dalen**, im Alter von 68 Jahren gestorben. Bei **Castle Cary** in Schottland hat sich ein **Eisenbahnunglück** ereignet, das bisher 35 Todesopfer forderte. Während des Unglückes herrschte ein schweres Schneetreiben. In den Räumen der **Spattasse Hagenburg** wurde ein **großer Kasseneinbruch** verübt. Die Schränke, die 30.000 Schilling erbeuteten, waren wahrscheinlich Wiener Berufseintreiber. Dieser Tage ist in Neuyork **Scheit Hussein el Nahibi**, einer der größten Grundbesitzer von Tunis, eingetroffen, um mit amerikanischen Gesellschaften über die Verpachtung von Petroleumfeldern zu verhandeln. Der Scheit reist mit seinen drei Frauen. Er besitzt einen eigens für ihn konstruierten Wagen, dessen Fenster dicht verhängt sind. Die Frauen sind vollständig abgeschlossen und dürfen niemals ausgehen. Der Realbesitz des Kremser Kunstsammlers Kommerzialrat **Josef Djer** wurde dieser Tage versteigert. Djer, der eine Kohlengroßhandlung betreibt, war infolge des schlechten Geschäftsganges gezwungen, seine Sammlung zu verkaufen. Djer war es, der die Gemälde des berühmten Malers Schmidt, genannt „Kremser Schmidt“, in der ganzen Welt bekanntmachte. In Wien starb unerwartet an Gehirnschlag im besten Mannesalter der Gendarmerie-Oberstleutnant **Franz Kern**, der Regimentsheld der Linzer Heßen. Kern wurde im Weltkrieg wiederholt schwer verwundet. Die Bundesbahnverwaltung plant, das **zweite Geleise der Franz-Josef-Bahn** von Sigmundsherberg bis Gmünd abtragen zu lassen, weil sie diese Geleiseanlage für die Herstellung einer anderen Bahn benötigt. Aus **Quito** in Ecuador wird mitgeteilt, daß ein **Impfstoff** entdeckt wurde, der es gestattet, das Vieh für die Dauer eines Jahres gegen **Maul- und Klauenheute** zu schützen. Vor einigen Tagen ist die **jüngste Drahtseilbahn Österreichs** von St. Anton am Arlberg auf den fast 2100 Meter hohen **Galzig** eröffnet worden. Die Strecke ist 2600 Meter lang. Der deutsche Bürgermeister **Max Schmeling** hat in Neuyork den amerikanischen Nachwuchsbayer **Harry Thomas** aus Chicago in der achten Runde k.o. besiegt. In Berlin ist der bekannte Bühnen- und Filmschauspieler **Alfred Abel** im 58. Lebensjahre gestorben. In Graz fand die Kaufmannsrau **Hedwig Rinte** durch **Berühren einer elektrischen Tischlampe den Tod**. Die Verunglückte lag im Schlafzimmer auf dem Fußboden und hielt mit beiden Händen eine elektrische Stehlampe fest. Sie dürfte, da sie eben beim Bügeln von Wäsche war, mit beiden Händen die Stehlampe ergriffen haben, deren Zuleitungsdrähte schadhast waren. In **Untertniewald** bei Preißbaum wurde der Kutscher **Josef Hönigsberger** von seinem Nebenbuhler, dem Hilfsarbeiter **Johann Winter**, aus **Eifersucht erschossen**. Winter, der auf der Flucht von der Gendarmerie festgenommen worden war, hat sich im Gefängnis erhängt.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Schriftl. Anfragen an die Berw. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

### Für die Feiertage

erlauben wir uns, Ihnen unser prima Kalb-, Schweine- und Rindfleisch und ganz besonders unser anerkannt mildes Selchfleisch anzuempfehlen. Gleichzeitig wünschen wir allen verehrten Kunden und Freunden ein Frohes Weihnachtsfest und ein herzliches Prosit Neujahr! Familie Eduard Teufl, Zell a. d. Ybbs

## Für das Fest KAFFEE aus der Rösterei BERNAUER

macht Ihnen die Feiertage noch angenehmer! 1/8 kg Türkenmischung die beliebte Sorte S 1-75

### Frohe Weihnachten

und ein glückliches Neujahr allen unseren sehr verehrten Kunden und Geschäftsfreunden!

### Josef und Karoline Singer

Juwelier, Gold- und Silberschmied, Uhren und Optikwaren Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31

Werbet für unser Blatt!

### Besondere Gelegenheit Realitätenkauf zu einem günstigen

Zum Verkaufe gelangen die Liegenschaften: Waidhofen a. d. Ybbs, Märzenfelder, Patertal Nr. 11 (Wohnhauskomplex mit günstigem Zinsertrag); Waidhofen a. d. Y., Remise, Patertal Nr. 11a (herausragend geeignet als Lagerraum und Magazin, mit Sandbruch); Rogelsbach, Sägewerk und Wohngebäude Nr. 9. Günstige Zahlungsbedingungen. Nähere Auskünfte bei Herrn E. Reinhart am Montag, 20., und Dienstag, 21. Dez. 1937, in Waidhofen a. d. Ybbs, Hotel Hierhammer; außer dieser Zeit schriftlich unter der Adresse: Graz, Herrengasse 15.

## Skifahrer, Achtung!

Bevor Sie eine Skiausrüstung anschaffen, versäumen Sie nicht, mein Skilager zu besichtigen. Sie ersparen Geld und Ärger! Auch werden Sie in allen Belangen, was Skiausrüstung betrifft, unbedingt sportgerecht beraten und bedient. Daher . . .

alle Neuanschaffungen und Reparaturen nur aus der

### Spezial-Skiwerkstätte M. Wiesner

Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstraße Fernruf 127

Rodeln in verschiedenen Ausführungen und Preislagen!

## Blochabmaßbüchel

in zwei Ausführungen (48 und 100 Blatt) zu haben in der Druckerei Waidhofen a.Y.

### Wirtschaft, Haus oder Geschäft

703 verkauft, tauscht oder kauft man durch den fast 60 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

### Allgem. Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weihburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch

## Offizielle Steyr-Verkaufsstelle

Hans Kröllner, konz. Kraftfahrzeugmechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs



Offizielle Steyr-Reparaturwerkstätte / Ersatzteile, Kugellager / Akku-Ladestation / Benzin, Öl, Pneu

Auf Wunsch jederzeit Vorführung aller Steyr-Typen gegen vorherige Anmeldung • Tel. 113

### Stehr XII, Innenlenker

gut erhalten, mit höchster Motornummer, prima fisch bereift, preiswert abzugeben bei J. Krautschneider, Starhembergplatz 16. 1036

### Was schenke ich meinem Mann?

Dieser Sorge sind Sie enthoben, wenn Sie sich in der Maßschneiderei L. Paistorfer, Dr. Dollfuß-Platz 29, einen warmen Morgenrock mit schöner Verschmürung oder Schlafrock kaufen.

### Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige!

### Im Zentrum der Stadt

schöne, sonnige Wohnung 2 Zimmer, 1 Kabinett, Küche und Nebenräume sofort zu vermieten. Auskunft in der Berw. d. Bl. 1031

### Fast neues Piano

preiswert zu verkaufen. Anschrift in der Berw. d. Bl. 1030

### Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

allen unseren verehrten Kunden und Bekannten.

### Karl und Amalia Edinger

Kaufhaus Waidhofen a. d. Y., Ybbstzerstraße 7.

## Die Seefischhandlung Florian Blahusch

nimmt für Weihnachten Bestellungen für Seefische, lebende Karpfen und Geflügel jeder Art schon heute dankend entgegen!

### Dank.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Heimganges unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, des Herrn

## Mathias Winter

Bundesbahn pensionist

sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir hochw. Herrn Monj. Dechant Joh. Pflügl für die Führung des Konduktes, den Bahnangestellten, der Vertretung des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger und allen, die unserem teuren Dahingegangenen so zahlreich das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben. Herzlichst danken wir auch den ehrw. Schwestern für die liebevolle Pflege und den hilfreichen Beistand in den schweren Tagen und dem Leichenbestattungsverein für die schöne Aufbahrung und für die pietätvolle Durchführung des Begräbnisses.

### Familie Winter.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Dezember 1937.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin, der Frau

## Magdalena Überlackner

sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes, den geehrten Bahnangestellten, der Abordnung des Hesserbundes, den Mitbewohnern des Hauses und allen, die der teuren Toten das letzte Geleite zum Grabe gegeben haben. Vielen Dank auch dem Leichenbestattungsverein für die schöne und pietätvolle Durchführung des Begräbnisses und den Spendern der schönen Kränze und Blumen.

### Familie Leopold Überlackner.

Waidhofen a. d. Ybbs, 16. Dezember 1937.

### Bezugsquellen-Verzeichnis

## Empfehlenswerte Bezugsquellen

### Bezugsquellen-Verzeichnis

**Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:** Hans Kröllner, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

### Baumeister:

Carl Dejenze, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau. Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24-26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.

### Buchbinder:

Leopold Nitsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.

### Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.

**Drogerie, Parfümerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel:** Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35.

### Delikatessen und Spezereiwaren:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selch- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant. Josef Buchse, 1. Waidhofener Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und De- likatessenhandlung. En gros, en detail.

**! Das billigste Werbemittel !** ist das Bezugsquellen-Verzeichnis

**Farbwaren, Lacke, Pinsel, Schablonen, sämtliche Materialwaren:**

Josef Wolferstorfers Bwe., Starhemberg-Platz 11, Telephon 161. 1. Waidhofener Spe- zialgeschäft für Farbwaren, Disfarbenerzeug- ung mit elektrischem Betrieb.

### Installateur:

Wilhelm Blahsch, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Hei- zungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengeräte, kupferne Kessel und Wasserschiffe, Eternitrohre für alle Zwecke.

### Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.

**Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Öle:** Josef Wolferstorfers Bwe., Starhemberg-Platz 11, Telephon 161.

### Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:

Verf.-A.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungs- anstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Karl Kollmann, Ried- müllerstraße 7, Tel. 72.

### „Wechselseitige Brandschaden und Janus“:

Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Insp. Josef Kitzl, Brudbach, Fernruf Böhlerwerk 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer.

Werbet für unser Blatt!